

Fulminanter Musikgenuss in der Christuskirche

Stehende Ovationen gibt es beim Adventskonzert der Kantorei und der Jugendkantorei Oberbeck. Mendelssohns 'Lobgesang' begeisterte das Publikum. Mehr als 100 Sängerinnen und Sänger wirkten mit.

Sandra C. Siegemund

■ **Löhne.** Mit einem außergewöhnlichen Musikerlebnis begeisterten Kantorei und Jugendkantorei Oberbeck die Zuhörer in der voll besetzten Christuskirche. Unter der musikalischen Leitung der Oberbecker Kantorin Elvira Haake wirkten mehr als 100 Sänger und Instrumentalisten im Konzert mit. Sie zogen die Besucher mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy in ihren Bann. Psalm 98 (op. 91) und die selten aufgeführte Sinfoniekantate 'Lobgesang' (op. 52) hatte Elvira Haake ausgewählt.

„Den Lobgesang habe ich erst im vergangenen Jahr entdeckt und war gleich begeistert“, sagte die Kantorin. „Er steht ja für meinen Beruf, in dem ich Menschen zum Singen und Loben bewege, und ist inzwischen zu meinem Herzensstück geworden“, sagte Haake nach dem Konzert.

Mit der Kantate zu Psalm 98 für achtstimmigen Chor, vier Solisten und Orchester begann der klangstarke Konzertabend. Auf die Doppelmotette, beginnend mit dem A-Cappella gesungenen hymnischen Aufruf des Chores „Singet dem Herrn ein neues Lied“, ließ Mendelssohn ein kraftvolles Kantatenfinale folgen, zwei auf den ersten Blick scheinbar unvereinbare Werkteile verschiedener musikalischer Gattungen. Kein Einzelfall im Schaffen des romantischen Komponisten. So vereint der Lobgesang eine dreisätzige Sinfonie ohne Finale mit einer Kan-



Unter der Leitung von Kantorin Elvira Haake faszinierten Kantorei, Jugendkantorei und Orchester Concerto Oberbeck mit Mendelssohns Lobgesang. FOTOS: SANDRA C. SIEGEMUND

tate.

In der Sinfonia, ausdrucksvoll musiziert vom Orchester Concerto Oberbeck, klangen die Leitmotive der folgenden Sätze bereits an. So schienen sie den Zuhörern beim Einsatz des Chores bereits vertraut. In einer Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen verarbeitete Mendelssohn das wichtigste poetische Bild des

Werkes, die Entwicklung von der Finsternis zum Licht. So fand manche melodische Aussage eines Solisten ihren klangstarken Widerhall im mehrstimmigen Chorsatz.

Im berührend innigen Sopranduett 'Ich harrete des Herrn' nahm der Chor die Worte der beiden Sopranistinnen Jutta Potthoff und Nicole Bühler-Braun auf. Faszinierend auch der musikalisch umgesetzte Übergang von der Nacht zum Licht, der für Gänsehautmomente bei den Zuhörern sorgte. So sang zunächst der Tenorsolist Simon Jass von der Furcht vor Finsternis und Tod. Daran anschließend verkündigte Sopranistin Jutta Potthoff das Ende der Nacht, aufgenommen von den Sängern im mächtigen Chorsatz.

Die Choristen überzeugten mit musikalischer Präzision und variablen Klangfarben. Mit brillanten Klängen faszinierten auch die vier Solisten Jutta Potthoff (Sopran), Ni-

cole Bühler-Braun (Sopran), Simon Jass (Tenor) und Hildebrand Haake (Bass). Elvira Haake führte mit ihrem tänzerischem und präzisen Dirigat die Musiker souverän durch das fulminante Werk. Beifallsstürme brandeten auf, nachdem der letzte Ton verklungen war, und mit stehenden Ovationen würdigten die Zuhörer die Leistung aller Mitwirkenden.

„Es war einfach schön“, sagte Besucherin Ina Schlimbach. „Das gesamte Konzert war hervorragend. Ich kannte die Stücke nicht und bin begeistert von Solostimmen, Chor und Orchester und Dirigentin. Das Konzert hätte auch in einem großen Konzertsaal aufgeführt werden können“, lobte Axel Genschow.

„Sehr bewegend“, war auch das Fazit des jungen Chorsängers Jonah Benzin. Für ihr erstes großes Konzert waren in diesem Jahr zahlreiche Jugendliche aus der Jugendkantorei zu den „Großen“ gekommen. „In

der Gruppe zu singen und miterleben, was man in einem Jahr Probenarbeit aufgebaut hat, hat viel Spaß gemacht. Im Chor zu singen lohnt sich, ich kann es nur jedem empfehlen“, sagte der junge Tenor. „Der musikalische Kampf mit

den 'Waffen des Lichts' (so eine Textzeile des Werkes) hat sich gelohnt“, sagte Elvira Haake bei der Feier nach dem Konzert und lobte den „fulminanten Klang“, mit dem die Mitwirkenden den Kirchraum gefüllt hatten.



Stehende Ovationen gab es nach dem Konzert. Mit Beifallsstürmen zeigten die Zuhörer in Oberbeck ihre Begeisterung.

Siegfried Harres fantastische Vogelwelt

Der Oberbecker Fotograf stellt seine Bilder bei der Ausstellung „Kunst im Advent“ aus. Sie sind im Eduard-Kuhlo-Heim und in der Simeonkirche zu sehen. Beim Hüttenzauber bietet Harre Führungen an

Bernhard Margenberg

■ **Löhne.** Glücksmomente empfindet Siegfried Harre. Glücksmomente erleben auch zahlreichen Teilnehmer der Ausstellungseröffnung, wenn sie erleben dürfen, wie Siegfried Harre mit leuchtenden Augen und seiner sympathischen Art durch die bunte Welt seiner Tierfotografien führt. Die Gohfelder Ausstellung „Kunst im Advent“ gibt es seit elf Jahren und hat sich in diesem Jahr einem einzigen Fotografen gewidmet. Siegfried Harre zeigt seine Werke an gleich zwei Standorten.

Heike Grabenhorst, Pastor Harald Ludewig und Inge Hofmann sind die Initiatoren der Veranstaltungsreihe „Gohfelder Kunst im Advent“. Im Eduard-Kuhlo-Heim hat Siegfried Harre am Sonntag die Ausstellung eröffnet, die er „Glücksmomente“ nennt. Denn diese Empfindungen hat er immer dann, wenn es ihm gelingt, Tiere (in dieser Ausstellung sind es vor allem Fotos aus der Vogelwelt) in ihren ureigensten Lebensbereichen

mit seiner Kamera einzufangen. Dabei arbeitet Harre mit selbst gebauten Fotofallen. Das Besondere daran: Die Tiere lösen die Kamera selbst aus.

Siegfried Harre, 1934 in Löhne geboren, war nach seinem Schulabschluss und Malerlehre als Busfahrer in hiesigen Unternehmen tätig. Seine ersten Gehversuche in Sachen Fotografie fanden schon in den 1950er Jahren, ausgerüstet mit einer Kleinbildkamera statt. Mittlerweile arbeitet er pro-

fessionell mit Wechselobjektiven und Spiegelreflexkameras.

Über die Grenzen Löhnes hinaus ist er mit seinen Auftragsarbeiten und Ausstellungen bekannt, experimentell geht er bei der Präsentation seiner Motive neue Wege. Auf Aquarellpapier gedruckt oder verschiedene Fotos zu Collagen zusammengesetzt, nutzt er auch die Möglichkeiten der Computertechnik.

Die musikalische Umrahmung mit vielen Stücken aus

der Weihnachtsliteratur, aber auch verschiedenen Stilen und Epochen gestaltete das Flötenensemble „Querfeldein“ in gekonnter Weise mit Anna Eilerts, Viktoria Strakeljahn, Christian Tiedemann und Käte Gina Kellermeier zur Eröffnung der Ausstellung am Sonntag.

Für Besucher ist die Ausstellung bis zum 6. Januar 2020 in der Zeit von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Die nächste Veranstaltung im Rahmen der „Gohfelder Kunst im Advent“ ist das vorweihnachtliche Konzert in der Simeonkirche am Samstag, 7. Dezember, um 17 Uhr. Gestaltet wird dieses Konzert vom Chor der Realschule Gohfeld, dem Gospelchor, dem Posaunenchor und den Kirchenchören der Gemeinden Gohfeld und Lohe. Es erklingen Werke von Corelli, Händel, Haydn, Schütz und anderen.

Während des Gohfelder Hüttenzaubers am Samstag, 14. Dezember, bietet der Fotograf von 15 bis 17 Uhr Führungen durch die Ausstellung an.



Siegfried Harre hat diese Fotografie „Rotkehlchen im Gegenlicht“ genannt. FOTO: BERNHARD MARGENBERG

Bewaffnete überfallen Lkw-Fahrer

■ **Herford/Bielefeld.** In den frühen Morgenstunden des Mittwochs und des Donnerstags überfiel ein Räuber-Duo an der A2 zwei Lkw-Fahrer auf dem Parkplatz Niedergassel und an der Rastanlage Lipperland Süd nahe Herford.

Am Mittwoch gegen 5.30 Uhr hielt ein polnischer Fahrer mit seinem Autotransporter am Parkplatz Niedergassel für eine Pause. Kaum stoppte sein Wagen, da erschienen zwei Unbekannte an der Fahrerkabine seines Fiat Ducatos und baten ihn, sein Gespann vorzufahren, damit sie besser rangieren könnten. Als der 51-Jährige seinen Transporter verließ, sprühte ihm ein Mann sofort Reizgas ins Gesicht. Am Tag darauf gegen 2 Uhr legte ein ebenfalls polnischer Lkw-Fahrer eine Pause ein an der Raststätte Lipperland Süd. Er parkte seinen Iveco Lkw mit Anhänger an der Lärmschutzwand der Rastanlage und ging in das Gebäude. Als der 32-Jährige wenig später zurückkehrte, lauerten ihm bereits zwei Männer auf. Einer sofort ein Messer und beide zwangen den Trucker zum Öffnen seiner Fahrerkabine. Der Mann mit dem Messer war 1,85 bis 1,90 Meter groß, der zweite Mann war ungefähr 1,65 Meter groß. Beide trugen schwarze Kapuzenpullover oder Kapuzenjacken und Handschuhe. Sie sprachen deutsch und wirkten südeuropäisch. Hinweise an das Kriminalkommissariat unter Tel. (05 21) 54 50.

Anzeige

Mein Wein

Für die kalten Stunden! Das NW-Weinpaket »Weihnachten«

Weitere Informationen zum NW-Weinpaket
»Weihnachten« und Inhalte zur
Genusswelt »Mein Wein« erhalten Sie unter:
meinwein.nw.de
Auch telefonisch unter 0521 / 555-448 bestellbar.

Nur 56,90 €*
zzgl. 3,- €
Versand

3% Rückvergütung mit der NW-Karte.